

Michael Donhauser geehrt

Literaturpreis des PEN-Clubs Liechtenstein geht heuer an den Dichter Michael Donhauser

VADUZ – Im Schösslekeller erhielt Michael Donhauser den international renommierten Preis als Anerkennung für sein literarisches Werk. Urs Engeler, Verleger von Michael Donhauser, hielt die Laudatio. Michael Donhauser las am Ende aus «Schönste Prosa».

Laudatio und Lesung gerieten aus einem Guss und dokumentierten die überragende künstlerische Qualität des grossen Dichters Michael Donhauser. Matthias Ospelt als Sekretär des PEN-Club Liechtenstein begrüßte die Gäste und Mitglieder und auch Michael Donhauser als langjährigen Freund.

Gelungene Laudatio

«Sprache ist Energie, die nur in gedrosselter Form ihre Ausdruckskraft erhalten kann»: Dieses Credo von Michael Donhauser lag auch der mit weicher und klarer Melodiosität vorgetragenen Laudatio von Urs Engeler zugrunde. Michael Donhauser habe in 22 Jahren 20 Werke veröffentlicht. Darunter befänden sich mehrere mit Prosagedichten, wie in seinem ersten, 1986 erschienenen, Buch «Der Holunder» oder dem vorletzten «Schönste Lieder». Aber es gebe, so Engeler, auch «echte» Gedichte «wenn man denn darunter Zeilen im Flattersatz verstehen wolle wie in «Sarganserland». Und weiter: Immer aber sei der Hang zur Prosa unüberhörbar, der reinsten Aus-



Michael Donhauser erhielt den mit 20 000 Franken dotierten Literaturpreis des PEN-Club Liechtenstein.

druck findet in Erzählungen wie «Edgar», dem Roman «Livia» oder «Die Reise» oder den im Band «Vom Sehen». Letzterer besteht aus gesammelten Aufsätzen zu Literatur, Kunst und Landschaft. Engeler als Verleger habe

mehrfach die Gelegenheit gehabt, Michael Donhauser beim Schreiben zu erleben. Über dieses Schreiben liesse sich treffend sagen, dass es sich dabei «um ein Setzen handelt». Ein Setzen von Buchstaben nämlich, ein Setzen von Worten zu

Sätzen und Tonfolgen. «Als wären die Buchstaben gegossen aus Blei, das den Texten ihren eigenen Klang und Ton verleiht», sagte Donhausers Verleger. Die Aufhebung der Grenze zwischen Prosa und Gedicht sei das wesentliche Merkmal des Dichters Donhauser. «Die Texte werden zu einer Komposition, der ein genaues Abwägen der Wortklänge, ein Abschmecken des Wortes vorausgeht», schwärmt Engeler weiter. Er könne daher für sich und die Leser Donhausers sagen, dass sie ihn dafür lieben, mit seiner Poesie sehen und empfinden zu dürfen.

Preis 20 000 Franken wert

Manfred Schlapp, Präsident des PEN-Clubs, überreichte Michael Donhauser den mit 20 000 Franken dotierten Preis, der von der Verwaltungs- und Privatbank in Vaduz und der «artRhenaniastiftung» getragen wird.

Die abschliessende Lesung durch Michael Donhauser wurde zu einer Dichterlesung, wie sie nur selten erlebt werden darf. Ohne präventöse Schnörkel hoben und senkten sich Wortbilder, Rhythmen und Bilder in den verdunkelten Raum, füllten ihn mit Licht und Farbe, mit Klang und Stille. Eine Lesung, für die das Publikum mit atemloser Stille dankte, eine Lesung, so schön, dass man dem Dichter dankbar sein kann. (kk)